

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Csárdásfürstin**

**Stein, Leo  
Jenbach, Béla**

**Leipzig, 1916**

Akt III

[urn:nbn:de:bsz:31-83177](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-83177)

## Dritter Akt.

### Nr. 14. Terzett

1.

Feri:

Nimm, Zigeuner, deine Geige,  
Laß seh'n, was du kannst!  
Schwarzer Teufel, spiel' und zeige,  
Wie dein Bogen tanzt!  
Spiel' ein Lied, das weint und lacht,  
Spiele, bis der Bogen kracht,  
Spiele, bis heranbricht hell das Morgenrot,  
Spiele, Bethar, schlage mir die Sorgen tot!  
Saj mamám, Bruderherz, ich kauf' mir die Welt!  
Saj mamám, was liegt mir am lumpigen Geld!  
Weißt du, wie lange noch der Globus sich dreht,  
Ob es morgen nicht schon zu spät!

2.

Sylva:

Spiel', Zigeuner, mir was Feines,  
Etwas fürs Gemüt!  
Alles spiel' mir, nur nicht eines —  
Nur kein Liebeslied!

Spiele auf dem Kontrabaß,  
 So zum Spaß mir irgendwas!  
 Spiel' mir einen Feuersärdäs — spiel' mir ihn!  
 Bring' das dumme Herz zum Schweigen mir da drin!  
 Saj mamám, Bruderherz (usw.)

## 3.

## Boni:

Ganzes Dasein ist ein Schmarren!  
 Freunderl, sei gescheit!  
 Heute über fünfzig Jahren  
 Leben andre Leut'!  
 Dieses ganze Jammertal  
 Ist für mich ein Nachtlokal.  
 Überhaupt fahr' ich in Himmel vorderhand  
 Und verkaufe, wenn gefällig, mein Gewand.  
 Saj mamám, Bruderherz (usw.)

## Reminiscenz.

## Edwin und Boni:

Ganz ohne Weiber geht die Chose nicht,  
 Ganz ohne Sonne blüht die Rose nicht.  
 Nur hie und da, so einmal noch,  
 Da küß ich doch,  
 Da küß ich doch.  
 Ganz ohne Weiber geht die Chose nicht,  
 Ganz ohne Sonne blüht die Rose nicht.  
 Drum will ich nichts verschwören,  
 Will, Mädels, euch gehören!  
 Schuft, wer sein Wort noch bricht!

## Edwin, Boni und Mädchen:

Ganz ohne Weiber geht die Chose nicht,  
 Ganz ohne Sonne blüht die Rose nicht.  
 Drum hie und da, so einmal noch,  
 Da küß ich doch,  
 Da küß ich doch.

## Nr. 15.

Boni, Stasi.

Boni:

Mädel, guck:  
 Ich hab' noch — nicht genug!  
 Es ist noch — lang nicht Schluß!  
 Gib mir schnell — noch 'nen Kuß!  
 Mädel, schau — bald find wir  
 Mann und Frau —  
 Und da nimmt man's nicht so genau.

Stasi:

Nicht so stüamisch, nur hübsch parlando!  
 Glaub', daß dir das schon passen möcht!  
 Kommst du einmal erst, Freundchen, unter mein  
 Kommando,  
 Burscherl, dann geht's dir schlecht!

Beide:

Das ist die Liebe, die dumme Liebe,  
 Die macht das Männchen (Weibchen) wie den Auer-  
 hahn so blind!  
 Erst in der Ehe,  
 So in der Nähe,  
 Da merkt man, daß die Männchen Schwindler (Weib-  
 chen Drachen) sind.

## Nr. 16. Schlußgesang.

Edwin:

Tausend kleine Engel singen:

Sylva:

Habt euch lieb!  
 Süß im Herzen hörst du's klingen:  
 Habt euch lieb!

Boni, Stasi, Edwin, Sylva:

Komm, mein Wildfang, schling' die Arme  
 Fest um mich!

Alle:

Mag die ganze Welt versinken,  
Hab' ich dich!

Vorhang.

### Berliner Fassung der Nr. 4: Lied mit Chor.

1.

Boni:

Aus ist's mit der Liebe bei mir  
ein für allemal,

Also sprach so mancher Mann,  
Sprach so mancher Mann.

Doch gar bald wurde ihm die  
Sache höchst fatal,

Sah er wo ein Mägdelein,  
Ward er rot und blaß

Und so in das Herz hinein  
Schlich ihm dies und das.

Bis der holde Jüngeling  
Wieder in der Schlinge hing.

Denn:

Ganz ohne Weiber geht die Chose  
nicht,

Ganz ohne Sonne blüht die Rose  
nicht.

Drum hie und da, so einmal  
doch —

Da küßt man doch,

Da küßt man doch!

Ganz ohne Weiber geht die Chose  
nicht,

Ganz ohne Sonne blüht die Rose  
nicht.

Drum soll man nichts verschwö-  
ren,

Man läßt sich doch betören,  
Schwupp! Ob man will oder nicht!

Die Mädchen:

Ganz ohne Weiber geht die Chose  
nicht,

Ganz ohne Sonne blüht die Rose  
nicht.

Drum soll man nichts verschwö-  
ren,

Man läßt sich doch betören,  
Schwupp! Ob man will oder nicht!

Boni:

Ganz ohne Weiber geht die Chose  
nicht,

usw.

2.

Boni:

Ist das Männchen schon ein  
Weilchen ehelich vermählt,

Fehlt ihm oft das Animo,

Fehlt das Animo!

Doch wenn als Objekt der Liebe  
er 'ne andre wählt,

Fühlt er sich als Don Juan,  
Der im Trüben fischt

Und der Gattin sagt er dann,  
Wenn sie ihn erwischt:

Wirf auf mich man keinen Stein,  
Was ich tat, ist zwar nicht sein,

Doch:

Ganz ohne Weiber geht die Chose  
nicht,

Ganz ohne Sonne blüht die Rose  
nicht.

Drum hie und da, so einmal  
doch —

Da küßt man doch,

Da küßt man doch!

Mädchen und Boni:

Ganz ohne Weiber geht die Chose  
nicht,

usw.

Badische  
Landesbibliothek